

im Einklang mit Juden- und Christentum, den Glauben an einen Gott, welcher seinem Volke durch Reichthum und Wucher verloren gegangen sei.

Die Grundlage dieses Glaubens, Islam d. i. Hingebung geheißen, bildete der Satz: „Es ist nur ein Gott, und Moham- med ist sein Gesandter (Prophet).“ Auch ihm schlossen sich zunächst die Bedrückten an; die Reichen verfolgten ihn. In der nördlich von Mekka gelegenen Stadt Medina fand er mit seinem An- hange Schutz vor den Stammesgenossen. Seine mit Wunder- sagen ausgeschmückte Flucht (Hedschra) ist der Ausgangspunkt der mohammedanischen Zeitrechnung.

622

Bald war er der Herr Medinas. Durch die Aussicht auf Gottes Lohn (Beute und ewige Seligkeit) spornte er seine Gläubigen (Moslim) zum Kampfe gegen die Ungläubigen. Fast ohne Schwertstreich fiel ihm Mekka zu, und als er nach zehn Jahren starb, war fast ganz Arabien unterworfen und bekehrt.

4. Um Erobern und Herrschen allein war es ihm jedoch nicht zu thun. Er wollte sein Volk einigen, seine Sitten mil- dern. Er lehrte es, sich zu entschümen durch Schenkungen an die Armen, und wehrte den blutigen Fehden; er gewöhnte es an Achtung vor fremdem Eigentum und erhob es zum Glauben an die Unsterblichkeit; Fasten, Beten, Almosen öffnen die Pforten des Paradieses. Außerdem schrieb er regelmäßige Waschungen vor und verbot den Genuß des Weines. Er selbst hat aller- dings, namentlich in seinen späteren Lebensjahren, den Gelüsten der Habgucht, Unwahrheit und Rachgier willig nachgegeben.

Die heiligste Pflicht, welcher jeder Muselmannt mindestens einmal im Leben zu genügen sucht, ist eine Wallfahrt nach Mekka. Sieben Karawanenstraßen führen dorthin; sie haben den Handel des ganzen Morgenlandes belebt.

5. Die Lehren des Propheten sind im Koran gesammelt, dessen oft dunkle Sprüche, in wunderlich verschlungene Orna- mente (Arabesken) eingeflochten, die Wände der Moscheen (Gebet- häuser) zieren; die bildliche Darstellung des Menschenleibes ist untersagt. Zum Gebete wird von den hohen Minarets herab die Gemeinde zusammengerufen; Glocken sind unbekannt. Beim Wochengottesdienst am Freitag erscheinen alle Moslem. Als hei- liges Zeichen führen sie den Halbmond, wie die Christen das Kreuz. Kreuz und Halbmond sollten bald ihre Kräfte messen.

3. Keres und Tours.

1. Die geistlichen und weltlichen Leiter der mohammeda- nischen Welt waren die Kalifen, d. h. Nachfolger des Pro-